

PRESSEINFORMATION

13. Juli 2011

**Landesregierung: „Minderheitenförderung ist ein dynamischer Prozess“
Der Landtagsabgeordnete Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann zeigt sich von der Antwort der
Landesregierung auf seine Mündliche Anfrage zur Sorben/Wenden-Politik enttäuscht**

„Minderheitenförderung ist ein dynamischer Prozess“, das ist eine der Aussagen der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann (Antwort auf die Mündliche Anfrage Nr. 661 vom 23. Juni 2011). Auf der Grundlage eines Berichtes des Sachverständigenausschusses im 4. Überprüfungszeitraum hat das Ministerkomitee des Europarates am 25. Mai 2011 eine Empfehlung über die Anwendung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen durch die Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. Die Empfehlung enthält mehrere kritische Punkte, darunter auch solche, die vom Ministerkomitee bereits in früheren Berichten und Empfehlungen festgestellt wurden. Deshalb wollte der Landtagsabgeordnete von der Landesregierung wissen: „Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus dem aktuellen Bericht des Sachverständigenausschusses und aus der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates für die aktuelle Sorben/Wenden-Politik des Landes Brandenburg?“

Zur jetzt vorliegenden Antwort der Regierung sagt der Landtagsabgeordnete **Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann** (Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur): „In der Antwort der zuständigen Ministerin im Namen der Landesregierung auf meine Mündliche Anfrage zu den Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates, wie Mängel bei der Anwendung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen mit Bezug auf die Sorben/Wenden im Land Brandenburg zu beseitigen sind, ist nichts Falsches gesagt.“

Aber: das Ministerkomitee bemängelt zum Beispiel, dass keine ausreichend strukturierte Politik in der vorschulischen Erziehung, in Grundschulen sowie auch an Sekundarschulen zu erkennen ist. Das Ministerkomitee mahnt an, Maßnahmen zu ergreifen, die eine systematische Lehre des Niedersorbischen in der Grund- und Sekundarschulbildung verfügbar machen. Weiterhin sind zum wiederholten Male die Probleme bei der Fortbildung und Ausbildung von Lehrkräften für das Niedersorbische angesprochen. Kritisch angesprochen wird auch die geringe Präsenz des Niedersorbischen im Alltag der Behörden. Auch bei Einstellungen in den öffentlichen Dienst im Siedlungsgebiet werden Kenntnisse der niedersorbischen Sprache kaum berücksichtigt. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich jedoch dazu verpflichtet, all diese Punkte umzusetzen. Der Bericht misst den Stand der Erfüllung vor allem an den durch Deutschland formulierten Selbstverpflichtungen. Unter diesem Aspekt geht die Antwort der Landesregierung in mehreren Punkten am Wesen des Problems vorbei. Es ist bekannt, dass das Land Brandenburg sich auch finanziell an der Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur beteiligt – bisher mit etwa 50 Millionen Euro insgesamt. Aber das liegt nicht im Belieben des Landes, sondern ist Verfassungsauftrag. Dass die Sorben/Wenden durch internationale Vereinbarungen und durch die Verfassung des Landes Brandenburg verbriefte Rechte haben, eben keine Bittsteller sein müssen, das ist noch immer nicht im Alltag der Landespolitik angekommen.

Schön, dass die Landesregierung die Empfehlung des Ministerkomitees prüfen und bei der Fortentwicklung der Schulangebote bzw. der Lehrerbildung sowie der ‚noch besseren Medienpräsenz der sorbischen Sprache‘ berücksichtigen möchte. Da aber diese Probleme nicht zum ersten Mal in Empfehlungen des Ministerkomitees benannt werden, hätte ich mir eine genauere Antwort gewünscht. Dynamik ist jedenfalls bei der Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur gegenwärtig nicht zu erkennen.“

F.d.R.d.A.: Cathleen Bürgelt

Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann | Mitglied des Landtages Brandenburg | www.gerd-ruediger-hoffmann.de |
Am Havelblick 8 | 14473 Potsdam | Zimmer 119a | Telefon: 0331 – 966 18 85 | Mobiltelefon: 0172 – 35 63 287 |

BürgerInnenbüro Senftenberg/Bërow za bergarjow: Mitarbeit: Cathleen Bürgelt |

Bärengasse 3/Mjadwjeżowa gasa 3 | 01968 Senftenberg / 01968 Żły Komorow |

Telefon/Fax: 03573 – 14 84 65 | Funk: 0176 – 20 54 86 95 (Bürgelt) | E-Mail: mdl@gerd-ruediger-hoffmann.de |